



GEMEINDE KONZEPTION

der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,
die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling stellt sich vor ... diesmal nicht mit einem Gemeindebrief, mit ihrer Homepage, durch Gottesdienste oder andere Veranstaltungen – sondern mit einer „Konzeption“. In dem Wort „Konzeption“ steckt das lateinische Verb „concipere“. Es bedeutet: begreifen, empfangen, sich vorstellen. Genau darum geht es: Was wir empfangen, begriffen und bedacht haben im Blick auf das Wesen und den Auftrag unserer Gemeinde, das stellen wir Ihnen in unserer Konzeption vor. Dabei blicken wir zunächst auf das Heute, um mit dieser Ausgangslage Visionen und Pläne für die Zukunft der Gemeinde zu entwerfen

Die Konzeption ist nicht das Werk eines kleinen „Expertenzirkels“. Im November 2012 hat unser Presbyterium (das Leitungsgremium der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling) zur ersten Gemeindekonferenz mit 40 Menschen eingeladen. Das Ergebnis war und ist der Leitsatz für unsere Gemeinde:

Liebe Leserinnen und Leser,

die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling stellt sich vor ... diesmal nicht mit einem Gemeindebrief, mit ihrer Homepage, durch Gottesdienste oder andere Veranstaltungen – sondern mit einer „Konzeption“.

In dem Wort „Konzeption“ steckt das lateinische Verb „concipere“.

Es bedeutet: begreifen, empfangen, sich vorstellen.

Genau darum geht es: Was wir empfangen, begriffen und bedacht haben im Blick auf das Wesen und den Auftrag unserer Gemeinde, das stellen wir Ihnen in unserer Konzeption vor.

Dabei blicken wir zunächst auf das Heute, um mit dieser Ausgangslage Visionen und Pläne für die Zukunft der Gemeinde zu entwerfen

Die Konzeption ist nicht das Werk eines kleinen „Expertenzirkels“.

Im November 2012 hat unser Presbyterium (das Leitungsgremium der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling) zur ersten Gemeindekonferenz mit 40 Menschen eingeladen.

Das Ergebnis war und ist der Leitsatz für unsere Gemeinde:

**„Wir sind eins und wir sind viele.
Christus macht uns zu seiner Gemeinde.
Hier geben wir Raum zum Leben im Glauben.“**

Im November 2014 haben 30 Teilnehmer der zweiten Gemeindekonferenz an den Kernthemen und Projekten der nächsten Jahre gearbeitet. Ein kleiner Lenkungskreis hat diese Überlegungen zusammengefasst und dem Presbyterium vorgestellt. Das Ergebnis halten Sie nun in den Händen. Uns ist bewusst: Eine Konzeption ist nicht für die Ewigkeit. Sie wird sich den jeweiligen Entwicklungen zu stellen haben. Unser Leitsatz soll dabei ein Kompass für unsere Gemeindegemeinschaft sein.

Mit Worten Martin Luthers gesagt: „Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.“ Und wir glauben: Gott ist mit dieser Welt und mit uns unterwegs.

Wesseling, 1. Advent, 29. November 2015

Ihr

Pfarrer Rüdiger Penczek,
Vorsitzender der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling

» wir sind eins und wir sind viele.
christus macht uns zu seiner gemeinde.
 hier geben wir raum zum leben im glauben.«



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	2. Analyse der Gemeindegemeindearbeit	10	3. Ziele – Herausforderungen – Perspektiven	22
1. Unser Leitsatz	6	Die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling	12	Ziele und Herausforderungen	24
Was uns leitet in unserem Glauben, Denken und Handeln ...	8	Die Gemeinde in Zahlen	12	Kernthema 1	24
1. Gedanke	8	Die Entstehung der Gemeinde	16	Kernthema 2	25
2. Gedanke	9	Gottesdienste und Profilkirchen	18	Kernthema 3	25
3. Gedanke	9	Kirchenmusik und „musik-bogen“ e.V.	19	Projekte	26
		Jugendarbeit und CVJM Wesseling e.V.	19	Projekt 1	26
		Seniorenarbeit	20	– Freizeit Ehrenamtliche	26
		Erwachsenenbildung	21	Projekt 2	26
		Ökumene	21	– Spiritualität im Alltag	26
				Projekt 3	26
				– Abend-/Wochenendangebote	26
				Projekt 4	26
				– Konzept öffentlicher Auftritt	26
				Perspektiven	27
				Das christliche Leben - Martin Luther -	28

Unser Leitsatz

Leitsatz der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling

Wir sind eins und wir sind viele.
Christus macht uns zu seiner Gemeinde.
Hier geben wir Raum zum Leben im Glauben.



Was uns leitet in unserem Glauben, Denken und Handeln ...

„Wir sind eins und wir sind viele.
Christus macht uns zu seiner Gemeinde.
Hier geben wir Raum zum Leben im Glauben.“

Dieses Leitsatz beschreibt das Selbstverständnis der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling. Es wurde in einem gemeinschaftlichen Prozess im Rahmen einer Gemeindekonferenz im November 2012 entwickelt.

Das Leitsatz enthält drei Leitgedanken. Sie

- prägen die Gemeindekultur,
- sind Kompass für die Entscheidungen des Presbyteriums,
- werden in den gemeindlichen Angeboten erlebbar.

1. Gedanke:

Einheit und Vielfalt –
„Wir sind eins und wir sind viele.“

Wir sind eins.

Wir sind durch Gott miteinander verbunden.
Gottes Geist verbindet uns immer wieder neu.
Deshalb nehmen wir Verantwortung füreinander wahr.

Wir sind viele.

Bunt und vielfältig sind die Menschen in unserer Gemeinde.
Wir sind unterschiedlich durch unsere Herkunft, unsere persönlichen Eigenschaften und Talente.

Diese Vielfalt begreifen wir als Geschenk Gottes, das uns reich macht.

2. Gedanke:

Christus und seine Gemeinde –
„Christus macht uns zu seiner Gemeinde.“

Christus stiftet Gemeinschaft da, wo Menschen auf sein Wort hören und in seinem Namen zusammenkommen.

Diese Gemeinschaft ist Gabe und Aufgabe.

Sie macht uns dankbar und fordert uns gleichzeitig immer wieder heraus.

Wir sind nicht immer einer Meinung, aber wir glauben, dass Jesus Christus uns immer wieder neu zusammenführt und zu seiner Gemeinde vereint.

3. Gedanke:

Leben und Glauben –
„Hier geben wir Raum zum Leben im Glauben.“

In der Gemeinschaft, die Christus schenkt, entstehen Räume zum Leben im Glauben.

Wir verstehen Gemeinde als ein Haus mit vielen Wohnungen und mit offenen Türen, in denen es Räume gibt zum Leben und Glauben, zum Fragen und Antworten, zum Suchen und Finden, zum Arbeiten und Feiern.

Und wir verstehen dabei Jesus Christus als Gastgeber.

Analyse der Gemeindearbeit

Leitsatz der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling

Wir sind eins und wir sind viele.
Christus macht uns zu seiner Gemeinde.
Hier geben wir Raum zum Leben im Glauben.



Die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

Das Gemeindegebiet der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling umfasst die Stadt Wesseling sowie den Kölner Stadtteil Godorf.

Wesseling ist eine mittelgroße Stadt im Südwesten von Nordrhein-Westfalen und liegt am linken Rheinufer zwischen den Städten Köln und Bonn.

Die Gemeindeausdehnung in Ost-West-Richtung beträgt 6,8 km, in Nord-Süd-Richtung 10,8 km. 6,8 km der Stadtgrenze liegen am Rhein.

Aufgrund der innerhalb ihrer Stadtgrenzen ansässigen Chemiewerke und einer Erdölraffinerie besitzt sie in der internationalen Chemieindustrie einen bedeutenden Stellenwert.

Regional ist die Kirchengemeinde dem Rhein-Erft-Kreis zugeordnet; kirchenpolitisch gehört sie zum Kirchenkreis Köln-Süd.

Die Gemeinde in Zahlen

Die Anzahl der Einwohner von Wesseling (Angabe Stadt Wesseling, Stand 2014) beträgt insgesamt 36.451 (davon sind 17.880 männlich und 18.571 weiblich), die des zugehörigen Stadtteils Köln Godorf 2.376 (Angabe Stadt Köln, Stand 2013).

Im Jahre 2013 besaßen ca. 5.050 Einwohner Wesselings eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Unserer Evangelischen Kirchengemeinde gehören **6.492 Gemeindeglieder** an (Stand 1. Juli 2014).

Diese teilen sich wie folgt auf:

ca. 55 % Frauen und Mädchen, ca. 45 % Männer und Jungen.

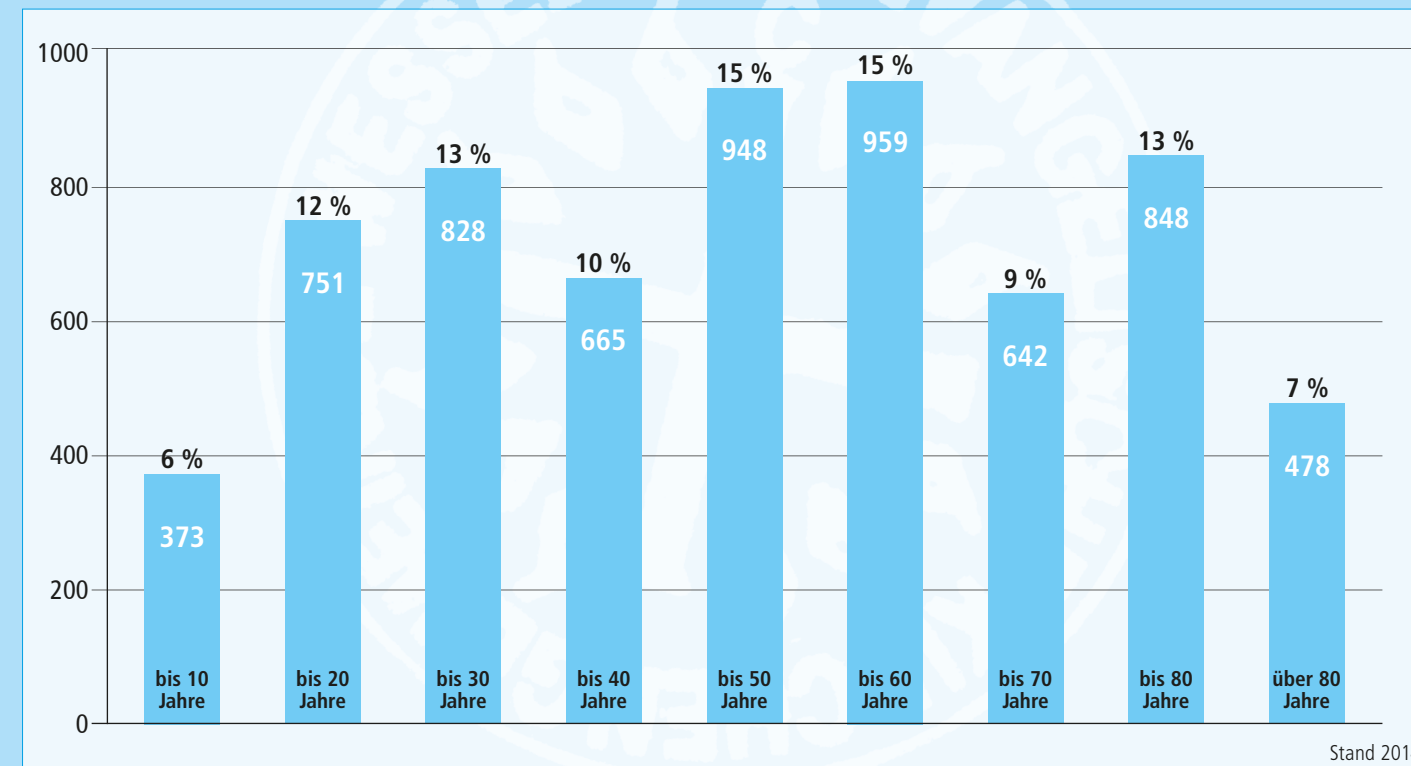
Die Gemeinde ist in zwei Pfarrbezirke gegliedert:

- Pfarrbezirk I (Keldenich, Urfeld) mit 3.277 Gemeindegliedern
- Pfarrbezirk II (Berzdorf, Wesseling-Mitte, Godorf) mit 3.219 Gemeindegliedern

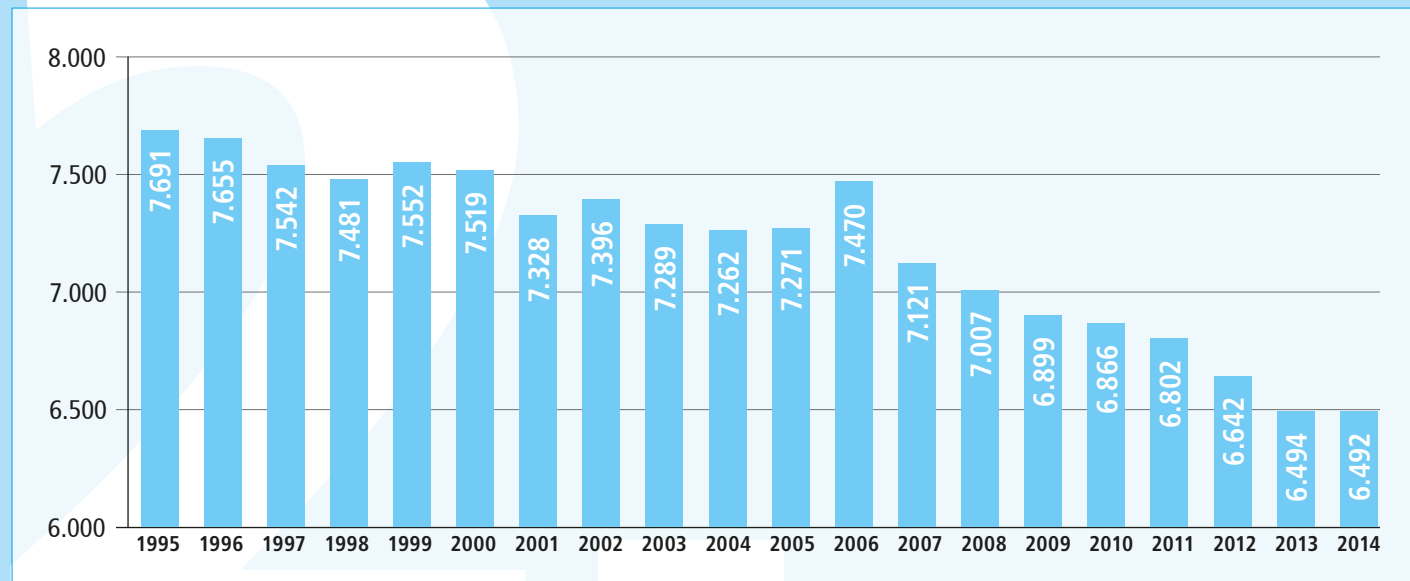
Der Anteil der Gemeindeglieder zwischen 1 und 20 Jahren liegt bei ca. 18 %. Dieser Anteil wird zukünftig zurückgehen (Geburtenrückgang – kleinere Familien).

Der Anteil der Gemeindeglieder zwischen 61 und 80 Jahren liegt bei ca. 23 %. Dieser Anteil wird in den nächsten Jahren deutlich steigen (ca. 30 % sind heute zwischen 41 und 60 Jahren).

Altersstruktur der Gemeinde



Die **Zahl der Gemeindeglieder** hat sich in den Jahren von 1995 bis 2014 wie folgt entwickelt:

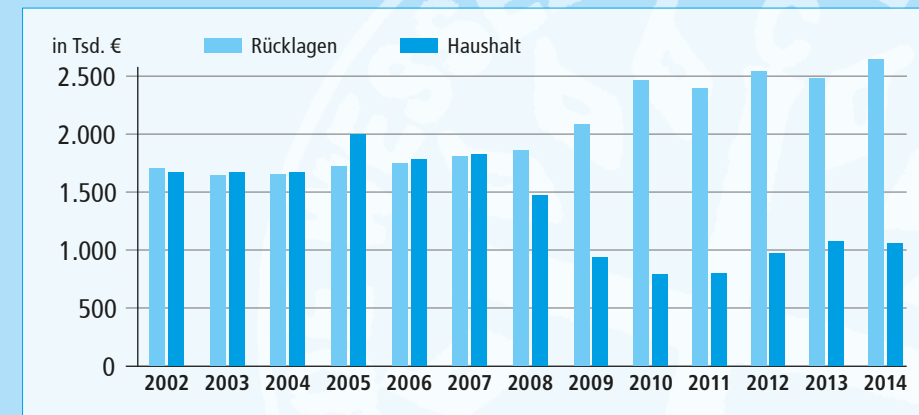


Innerhalb von knapp 20 Jahren hat die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling einen Mitgliederrückgang von 1.199 Gemeindegliedern verzeichnet. Dies ist neben dem Rückgang der Geburtenrate auch auf Fluktuation der Einwohner und den Austritt von Gemeindegliedern zurückzuführen.

Im Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre reduzierte sich die Zahl der Gemeindeglieder um 77 Personen pro Jahr.

Schaut man sich gesondert die Altersstatistik der Ausgetretenen an, so überwiegen deutlich die zwischen 20- und 50-Jährigen.

Die **Finanzkraft der Kirchengemeinde** hat sich von 2002 bis 2014 wie folgt entwickelt:



Die Gemeinde steht auf einem finanziell sicheren Fundament. Die Rücklagen sind in den letzten Jahren vor allem dank zusätzlicher Zuweisungen von Landeskirche und Kirchenkreis angestiegen. Dagegen ist das Haushaltsvolumen, d.h. die Gesamtausgaben der Kirchengemeinde, (ist) aufgrund der ab 2004 eingeleiteten Sparmaßnahmen, wie z.B. die Einsparung der dritten Pfarrstelle und die Übertragung der Kitas an die Diakonie Michaelshoven im Jahr 2009 in den letzten Jahren deutlich gesunken. Es bleibt daher eine Herausforderung, jedes Jahr einen in Erträgen und Aufwand ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Derzeit (Stand Mai 2015) arbeiten zwölf haupt- und nebenamtliche **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die Gemeinde: zwei Kirchenmusiker, ein Gemeindepädagoge, ein Jugendleiter, zwei Verwaltungsangestellte, drei Menschen im Küsterdienst und drei Pfarrer/innen.

Die zwei vollen Pfarrstellen sind besetzt. Ein Pfarrstelleninhaber arbeitet als stellvertretender Superintendent (Assessor) im Kirchenkreis. Zur Entlastung des Assessor-Dienstes arbeitet zusätzlich ein Pfarrer/eine Pfarrerin mit 50% Dienstumfang in der Gemeinde, zurzeit ist es für zwei Jahre eine Pfarrerin zur Anstellung.

Das 14-köpfige Presbyterium leitet die Gemeinde, die Verwaltung wird vom Gemeindeamt Köln-Erft übernommen.

Rund 120 Ehrenamtliche unterstützen das Gemeindeleben.

Die Entstehung der Gemeinde

Geprägt ist die Gemeinde und ihre Entwicklung vom industriellen Wachstum der Stadt Wesseling und der Zuwanderung von Arbeitern und Heimatvertriebenen in der Nachkriegszeit.

Im 19. Jahrhundert waren die wenigen Protestanten in Wesseling der Gemeinde Brühl zugeordnet. Nachdem sich ihre Zahl Ende des 19. Jahrhunderts vervielfachte, entstand der Wunsch der Wesseling Protestanten, von der Muttergemeinde in Brühl unabhängig zu werden. Seit dem 1.10.1925 ist die Gemeinde Wesseling eigenständig.

In den Jahren 1924-30 war **Heinrich Held** Hilfsprediger in Wesseling. Später engagierte er sich in der Bekennenden Kirche und wurde 1949 zum ersten Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland gewählt. Das evangelische Seniorenwohnheim in der Gemeinde wurde nach ihm benannt.

Nach dem Krieg stieg die Anzahl der Gemeindeglieder durch die Aufnahme von Heimatvertriebenen sprunghaft an. Es waren große Anstrengungen im personellen und baulichen Bereich nötig, um deren Integration zu ermöglichen.

Die Gemeinde verfügt derzeit über drei Kirchen:

Die **Kreuzkirche**, die am 21. Juli 1974 ihre Einweihung feierte, ist die Nachfolgekirche der im Jahr 1914 eröffneten evangelische Kirche an der Bonner Straße, welche im Rahmen der Erweiterung der B9 abgerissen wurde.



Die **Apostelkirche**, deren Bau 1963 begann, wurde am 19. Juni 1966 eingeweiht. Das neben der Apostelkirche liegende Begegnungszentrum ist seit seiner Einweihung im Februar 2000 Lebens- und Begegnungsort für Jung und Alt.



Die **Dankeskirche** wurde im Jahr 1959 in Urfeld erbaut und gehörte zunächst zur Gemeinde Hersel. Im Rahmen der Gebietsreform im Jahr 1972 wurde Urfeld umgemeindet und gehört seitdem zur Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling.



Die Anfangsbuchstaben der Kirchen ergeben die Internetadresse der Gemeinde. Sie lautet: www.krapoda.de

Gottesdienste und Profilkirchen

Im Jahr 2008 hat das Presbyterium beschlossen, in den drei Kirchen jeweils unterschiedlich profilierte Gottesdienste zu feiern. Das Ziel ist es, mit diesem erweiterten Spektrum an Gottesdienstformen mehr Menschen zu erreichen und der Vielfalt in der Gemeinde gerecht zu werden.

Gemeinsam ist allen Gottesdiensten, dass sie

- Gottesbegegnung ermöglichen,
- auf Lebenserneuerung zielen und
- Gemeinschaft erfahrbar machen.

Beim Kirchencafé in allen drei Kirchen wird die erfahrene Gemeinschaft über den Gottesdienst hinaus erlebbar.

In der **Kreuzkirche** finden jeden Sonntag Gottesdienste nach klassischer, unierter Liturgie statt. Die Feier der Osternacht, des zentralen Reformationsgottesdienstes sowie der für die Gesamtgemeinde ausgerichtete Gemeindegottesdienst am 1. Advent haben in der Kreuzkirche ihren Ort. Hier wird das Kirchencafé von einem Team aus Ehrenamtlichen vorbereitet.

In der **Apostelkirche** werden die Gottesdienste in „aufgelockert-traditioneller und moderner Liturgieform“ mit technischer Unterstützung (Beamer, Leinwand etc.) gefeiert. Einmal im Monat findet ein Familiengottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt. Beides wird – in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer – jeweils von einem Team Ehrenamtlicher vorbereitet.

Daneben findet am Buß- und Betttag ein Taizégottesdienst, im Advent die „Tank-Stille“ (das Angebot einer stillen Kirche) und die gemeinsam gefeierte Christmette statt.

Die **Dankeskirche** ist die sogenannte „Andachtskirche“. Hier finden Gottesdienste an jedem 2. Sonntag im Monat statt. Monatsschluss-Andachten werden am 4. Samstag im Monat abends um 18 Uhr gefeiert. Zusätzlich gibt es in der Passions- und in der Adventszeit jeden Samstag Abend eine Andacht.

Die Profilierung der Dankeskirche als Andachtskirche wird gerade vom Ausschuss für Gottesdienst und Theologie durchdacht und überarbeitet.

Des Weiteren finden regelmäßig Gottesdienste in den umliegenden Schulen, in den Seniorenheimen sowie im Wesseling Krankenhaus statt.

Kirchenmusik und „musik-bogen“ e.V.

Musik in der Kirche verstehen wir als einen wichtigen Teil der Verkündigung. Seit 2010 ist der Musikverein „musik-bogen“ e.V. das Dach, unter dem die kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde lebendig gestaltet wird.

Der hauptamtliche Kantor, die nebenamtliche Kirchenmusikerin sowie die Musiklehrerinnen und Musiklehrer bieten vielfältige Angebote an, die das gemeindliche und gottesdienstliche Leben musikalisch bereichern. Der „musik-bogen“ gibt mit seinen elf Musiklehrerinnen und Musiklehrern Instrumentalunterricht für ca. 85 Schülerinnen und Schüler (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) an.

Zurzeit existieren außerdem folgende Ensembles:

- die Kantorei der Gemeinde
- der Cantisto-Chor
- die Jugendband „cantina“
- der Jugendchor „sing-it“
- verschiedene Instrumentalgruppen

Jugendarbeit und CVJM Wesseling e.V.

Kinder und Jugendliche sind nicht nur die Kirche von morgen, sondern auch die Kirche von heute. Für die gegenwärtige Generation der Kinder und Jugendlichen bietet der Jugendleiter in Zusammenarbeit mit dem CVJM Wesseling e.V. und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden unterschiedliche Formate.

Die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden ist dabei Dreh- und Angelpunkt der Arbeit mit Jugendlichen.

Neben der Konfirmanden-Arbeit, an der die 11- bis 13-Jährigen teilnehmen, gibt es folgende Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien:

- Kinderspielgruppen
- Bastelkreis
- Konfirmandentreff „Konfitüre“
- Treffen der CVJM Jugend
- Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche
- Schulungen für Jugendliche
- Begleitung von Freizeiten der Gemeinde
- Familiengottesdienst in der Apostelkirche
- Konfi-Kirche in der Kreuzkirche

Die Gemeinde bietet außerdem eine Krabbelgruppe für Kinder von acht Monaten bis zwei Jahren an. Die Nachfrage nach Krabbelgruppen ist durch die ausgebauten Kita-Angebote allerdings zurückgegangen.

Die „Offene-Tür-Arbeit“ an der Apostelkirche in Zusammenarbeit mit dem CVJM Wesseling, die von der Stadt Wesseling refinanziert war, wurde nach 15 erfolgreichen Jahren Ende März 2015 eingestellt.

Zum Gemeindebereich gehören außerdem drei Kindertagesstätten (Apfelbaum, Arche Noah und Pustelblume), die sich seit dem 1. August 2009 in Trägerschaft der Diakonie Michaelshoven befinden. Als Kooperationspartner für die religionspädagogische Arbeit sorgen wir weiterhin für Kontakt mit den Einrichtungen und somit für eine bleibende Einbindung der Kindertagesstätten in die Gemeinde.

Seniorenarbeit

Im Bereich der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren gibt es folgende Angebote:

- Seniorencafé im Begegnungszentrum der Apostelkirche und in der Kreuzkirche
- Seniorenkreise an allen drei Kirchen
- gemeinsame Ausflüge
- Seniorenfreizeiten
- Gedächtnistraining mit Rhythmus und Bewegung
- Seniorengedächtnisfeiern
- Seniorenadventsfeier

Im Einzugsbereich der Gemeinde liegen folgende Seniorenwohnhäuser:

- „Präses-Held-Haus“, in evangelischer Trägerschaft
- Haus „CBT St. Lucia“, in katholischer Trägerschaft
- Haus „Integra“, in privater Trägerschaft

Regelmäßig finden in allen Häusern evangelische Gottesdienste und Besuche durch Ehrenamtliche statt.

Die Seniorenarbeit der Gemeinde ist vernetzt mit den Angeboten in der Ökumene und mit denen der Stadt Wesseling (z.B. „Helfende Hände“, Seniorennetzwerk, Senioren-Kino, Demenzverein).

Erwachsenenbildung

Erwachsene sollen in der Gemeinde Raum haben, um Glauben zu teilen und Gemeinschaft zu erleben.

Folgende Veranstaltungen gibt es:

- Bibelgesprächskreise in allen drei Gemeindezentren
- Glaubenskurse
- Pilgerwanderungen
- Vorbereitungsteam des Familiengottesdienstes
- Themennachmittage, vorbereitet vom Kirchencafé-Team der Kreuzkirche
- Treffen der Frauenhilfe an allen drei Kirchen
- Männerkreis
- Bastelkreis „Creativ“
- Handarbeitskreis „Nadel und Faden“
- Thai-Chi- und Qi-Gong-Kurse

Ökumene

Mit der Katholischen Kirche Wesseling und der Griechisch-Orthodoxen Kirchengemeinde Wesseling fühlt sich die Evangelische Kirchengemeinde eng verbunden. Regelmäßig treffen sich die Geistlichen zu einem Austausch.

Folgende gemeinsame Veranstaltungen finden statt:

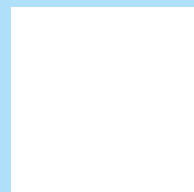
- Weltgebetstag, 1. Freitag im März
- Gestaltung des Gedenktages 9. November
- Gottesdienste zum Schuljahresbeginn
- Gottesdienste zum Schuljahresabschluss
- Gottesdienste zum Gedächtnis der Verstorbenen und zu Weihnachten in den Seniorenwohnhäusern

Mit zwei Gemeinden der Diözese Rochester in Chatham, England, besteht seit 1986 eine Partnerschaft, die durch gegenseitige Besuche gepflegt wird.

Die Gemeinde unterstützt weiterhin ein Gesundheitsprojekt in Tabora, Tansania, das von der Anglikanischen Missionsgesellschaft getragen wird.

Der Dialog zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde und der muslimischen Nachbargemeinde wird gepflegt.

Ziele – Herausforderungen – Perspektiven



» Wir sind eins und wir sind viele.
Christus macht uns zu seiner Gemeinde.
Hier geben wir Raum zum Leben im Glauben.«



Ziele und Herausforderungen

Für die gemeindliche Arbeit hat sich das Presbyterium aufgrund der Ergebnisse einer Gemeindekonferenz im November 2014 auf drei Kernthemen verständigt.

Diese Kernthemen benennen Ziele und Herausforderungen, die für das Presbyterium und die in der Gemeinde haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden ein Kompass sind. In den kommenden Jahren sollen sie den Weg in unserer Gemeinde prägen.

Kernthema 1

Achtsam sein – miteinander und mit sich selbst – geistliche Atempausen, Kraft schöpfen, mit Freude Verantwortung übernehmen

Wir nehmen wahr, dass wir in unserer Kirchengemeinde zahlreiche Angebote haben. Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich; viele von ihnen übernehmen nicht nur eine, sondern drei, vier und mehr Aufgaben.

Eine Herausforderung besteht darin, die vorhandenen Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen, um die Überlastung Einzelner zu vermeiden. Bei allem Engagement braucht es geistliche Atempausen, um neue Kraft zu schöpfen und um weiterhin mit Freude Verantwortung zu übernehmen.

Beim Kernthema 1 handelt es sich um ein Querschnittsthema, das in allen gemeindlichen Lebensäußerungen (vom Gottesdienst über Konfirmandenunterricht, Sitzungen, Planungstreffen bis hin zum Tanzkreis) Gestalt annehmen soll.

Seit der ersten Gemeindekonferenz im November 2012 gibt es mit der „Tank-Stille“ ein Format, das Menschen in der Adventszeit zum Atemholen in eine „Stille Kirche“ einlädt. Ebenso haben wir mit den jährlichen Pilgerwanderungen ein Angebot entwickelt für Menschen, die Gott in Gemeinschaft, in der Natur und auf dem Weg erleben möchten („Glauben mit den Füßen“).

Kernthema 2

Bedeutung von Kirche und Glauben neu beleben – (nicht nur) Menschen unter 30 mit Gemeinde in Kontakt bringen

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nimmt die Distanz zur Institution Kirche und der Bedeutungsverlust des christlichen Glaubens zu. Nach der 5. Kirchlichen Mitgliederuntersuchung von 2014 ist bei 35 % der unter 30-Jährigen der Gottesdienst in jeglicher Form keine Option mehr.

Wir fragen, wie wir uns selbst unseres Glaubens so vergewissern können, dass wir anderen Menschen gegenüber sprachfähig und auskunftsfähig bleiben. Dabei ist uns bewusst, dass wir nicht nur mit unseren Worten, sondern vielmehr mit unserem ganzen Leben und mit unserer Gemeindeskultur bezeugen, was uns trägt, antreibt und tröstet.

Die Herausforderung ist es, hierzu passende verdichtende sowie öffnende Angebote zu schaffen und Neues experimentierfreudig auszuprobieren.

Kernthema 3

Kirche im Kontakt - den öffentlichen Auftritt der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling profilieren

Unsere Kirchengemeinde präsentiert sich zurzeit mit folgenden Medien:

- Gemeindebrief „DIE KIRCHE“, der viermal im Jahr erscheint
- Internetauftritt unter www.krapoda.de
- sonntäglicher „Was-ist-los-Zettel“, der nach den Gottesdiensten verteilt wird
- Pressemitteilungen (hier besonders im „Werbekurier“)
- sechs Schaukästen

Ziel ist es, die unterschiedlichen Medien aufeinander abzustimmen und die Inhalte – je nach den Möglichkeiten des jeweiligen Mediums – zielgerichtet sowie aktuell zu veröffentlichen.

Projekte

Die Gemeindekonferenz vom 14.-15. November 2014 hat zur Weiterarbeit an den drei Kernthemen folgende konkrete Projekte entwickelt und in Angriff genommen:

Projekt 1 – „Freizeit Ehrenamtliche“

Um unsere Wertschätzung gegenüber der Arbeit von Ehrenamtlichen zu zeigen, sollen regelmäßige Angebote wie zum Beispiel Tagesausflüge oder Kurzfreizeiten gemacht werden, die Zeit zum Austausch, zum Zusammensein und zum gemeinsamen Auftanken bieten.

Projekt 2 – „Spiritualität im Alltag“

Gottesdienst und Leben miteinander verbinden, den Alltag geistlich durchdringen lassen, Selbst- und Gottesbewusstsein wachsen lassen, Gemeinschaft erleben und Solidarität vertiefen – das sind zentrale Erfahrungen im Projekt „Spiritualität im Alltag“. Es bietet jungen wie älteren Erwachsenen Raum, Alltagserfahrungen miteinander zu teilen, mit biblischen Texten ins Gespräch zu kommen und eine Spiritualität einzuüben, die Impulse für den Alltag gibt.

Projekt 3 – „Abend-/Wochenendangebote“

Da viele Gemeindeglieder berufstätig sind, werden für neue Veranstaltungsideen besonders Abend- und Wochenendtermine vorgesehen. Themenabende und Filmvorführungen werden das Angebot der Gemeinde erweitern.

Projekt 4 – „Konzept öffentlicher Auftritt“

Der öffentliche Auftritt der Kirchengemeinde wird durch eine Projektgruppe entsprechend der unter Kernthema 3 benannten Aspekte überarbeitet.

Perspektiven

Für die Perspektiven in der gemeindlichen Arbeit sind folgende Themen bis 2017 im Blick:

Jubiläen vorbereiten und feiern

- 2016 – 50 Jahre Apostelkirche
- 2017 – 500 Jahre Reformation

Gemeindekonferenz im November 2017

- die eingebrachte „Ernte“ der Perspektiventwicklung „Evangelische-Kirchengemeinde-Wesseling-2017“ wollen wir sichten und feiern
- ... und im Sinn Martin Luthers fröhlich und unverzagt weiterleben ...

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Wesseling
Verantwortlich für den Inhalt: Rüdiger Penczek • **Redaktionskreis:** Michael Kämmerer, Klaus Friebe, Gabriele Knode-Stenzel, Kristina Kügler, Rüdiger Penczek, Gerd Veit • **Bilder/Grafiken:** Horst Faller: Seite 16/17; Uli Lotz: Seite 2/17; Ulrike Odenkirchen: Seite 4/7/11/23 • **Layout:** Horst Faller, Grafiker, (0 22 36) 4 02 88, www.DP-HorstFaller.de • **Auflage:** 2.000 • **Internet:** www.krapoda.de

DAS CHRISTLICHE LEBEN

- Martin Luther -

*Das christliche Leben ist nicht Frommsein,
sondern ein Frommwerden,*

*nicht Gesundsein,
sondern ein Gesundwerden,*

*nicht Sein,
sondern ein Werden,*

*nicht Ruhe,
sondern eine Übung.*

*Wir sind's noch nicht, wir werden's aber.
Es ist noch nicht getan und geschehen,
es ist aber im Gang und im Schwang.
Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.*

Aus: Martin Luther (Martin Luther, WA 7, 336, 31-36)